



## Krankenhaus ist die Hofburg des Prinzen

Der frischgebackene Vater Prinz Sven I. riss die jecke Macht an sich

VON PATRIK REINARTZ

**Frechen.** Prinz Sven I. (Dederichs) schwebt auf Wolke sieben. „Die Nacht habe ich auf der Geburtsstation verbracht, und jetzt bin ich hier, um mit euch Karneval zu feiern“, sagte der frischgebackene, stolze Vater. Das Frechener St.-Katharinen-Hospital, wo seine Frau Kiaw am Montag den ersten gemeinsamen Sohn Leif-Erik zur Welt brachte, ist derzeit sozusagen des Prinzen Stammquartier; von dort aus startet er zu seinen närrischen Terminen. So war er auch am Weiberdonnerstag direkt aus dem Krankenhaus ins Frechener Rathaus gekommen, um dort die närrische Macht an sich zu reißen und den Straßenkarneval zu eröffnen.

Bürgermeisterin Susanne Stupp zeigte sich überrascht:

„Die Prinzessin ist ein Profi, sie kann gleich die Kindersitzung moderieren“

**Ralf Inden,**  
Präsident des Festkomitees

„Ich dachte, dass der Prinz seinen Sohn im Standesamt anmelden will, aber dass ihr mit alle Mann vorbeikommt, hat mir niemand gesagt.“ Doch der Prinz kannte keine Gnade: Sven I. hatte sein Gefolge und die Prinzengarde mitgebracht, zudem Abordnungen von vielen weiteren Frechener Karnevalsvereinen, um die Bürgermeisterin vom Thron zu stoßen. Gegen die geballte Narrenmacht hatte Stupp keine Chance: Bis Aschermittwoch haben nun die Jecken das Sagen.

Mit der entmachteten Bürgermeisterin marschierten die Gardisten vom Rathaus über den „Roten Platz“ bis zur Bühne, die vor der ehemaligen Marienschule aufgebaut worden war. Begleitet wurde Sven I. unter anderem von der Prinzenwache und dem

Musikzug der Prinzengarde, der den Jeckentross auf die Bühne spielte. Dort musste Bürgermeisterin Susanne Stupp erst einmal nach alter Väter Sitte einen Bartmannkrug in einem Zug leeren. Doch was war in dem Krug? Bier, Wein oder Schabau? Das blieb ein Geheimnis.

„Alles sieht hier so schön bunt aus, genau so habe ich mir das vorgestellt“, rief der Prinz seinen närrischen Untertanen zu, die in Scharen gekommen waren und sich bunt kostümiert hatten. Clowns, Cowboys und Chinesen wurden unter anderem auf dem Platz vor der Marienschule gesichtet.

Auch Kinderprinzessin Amelie I. (Otto) war mitsamt ihrer Entourage zur Bühne geleitet wurden. Sie richtete ebenfalls das Wort an die Narren. Den jecken Pänz versprach sich prall gefüllte Kamellebeutel beim Frechener Karnevalszug, der sich am Sonntag um 12.30 Uhr in Bewegung setzt.

Durch das Programm führte Festkomitee-Präsident Ralf Inden zusammen mit seinem Stellvertreter Wilfried Pfeifer. Inden hatte viel Lob für die Kinderprinzessin übrig: „Sie ist ein Profi am Mikrofon, sie kann gleich die Kindersitzung moderieren“. Danach kündigte der Präsident unter anderem das Tanzpaar der Prinzengarde an, Eileen Breuer und René Soentgen. Bei ihren Darbietungen auf der kleinen und recht niedrigen Bühne mussten sie aufpassen, dass sich das Tanzmariechen bei Hebefiguren nicht den Kopf am Bühnendach stieß.

Viele weitere Tanzformationen zeigten ihr Können, zum Beispiel die Kindertanzcorps der Ehrengarde und des Vereins Freundschaft aus Hücheln. Neben den Rhein-Erft-Perlen waren zudem die Kindertanzgruppen der Prinzengarde, der Stadtgarde Grün-Weiß und der Köningdorfer Weißpfennige mit von der Partie. Für die musikalische Begleitung sorgte DJ Mario Piselli.



**Prinz Sven I.** (Dederichs) riss am Donnerstag die Rathauschlüssel und die Macht an sich. Der Regent war bester Laune, weil nun die Narren bis Aschermittwoch das Sagen haben. Fotos: Reinartz



**Die Jecken** hatten beste Feierlaune mitgebracht. Als der Straßenkarneval eröffnet wurde, tanzten und sangen sie ausgelassen vor der Bühne.



**Die Tanzcorps** verschiedener Gesellschaften gaben am Weiberdonnerstag auf der Bühne vor der ehemaligen Marienschule Kostproben ihres Könnens.



**Der Musikzug** der Prinzengarde sorgte mit jecken Tön für Stimmung, die Narren waren in Scharen auf den Straßen unterwegs.